

16. Jahrgang.

Beiträge

sind an Prof. Dr. C. von
Lüchow (Wien, Theresianumgasse 25) oder an
die Verlags-handlung in
Leipzig, Gartenstr. 8,
zu richten.

29. September

Nr. 44.

Inserate

à 25 Pf. für die drei
Mal gespaltene Petit-
zeile werden von jeder
Buch- u. Kunsthandlung
angenommen.

1881.



Beiblatt zur Zeitschrift für bildende Kunst.

Erscheint von September bis Juli jede Woche am Donnerstag, von Juli bis September alle 14 Tage, für die Abonnenten der „Zeitschrift für bildende Kunst“ gratis; für sich allein bezogen kostet der Jahrgang 9 Mark sowohl im Buchhandel als auch bei den deutschen und österreichischen Postanstalten.

Inhalt: Deutscher Künstlerkongress. — Der Neubau des Kunstgewerbemuseums zu Berlin. — Das frankfurter Panorama. — Korrespondenz: München. — „Führer durch die königlichen Museen in Berlin“. — Neuer Katalog der Uffizien. — Das Museum schlesischer Altertümer; Münchener Kunstverein; Vereinerung des Louvre-museums. — Hochherziges Vermächtnis; Auszeichnungen; Der Maler und Restaurator Reichart in München. — Zeitschriften. — Auktions-Kataloge. — Briefkasten der Redaktion. — Inserate.

Kunst-Chronik No. 45 (Schluß des 16. Jahrgangs) erscheint am 6. Oktober.

Deutscher Künstlerkongress.

Mitte September fand in Dresden der Kongress der deutschen allgemeinen Kunstgenossenschaft statt und zugleich die Feier des 25jährigen Bestehens derselben. Man hatte sich noch eine allgemeinere Beteiligung versprochen; Dresden und die benachbarten Kunststädte, namentlich Berlin, hatten zahlreiche Teilnehmer gestellt, schwach dagegen waren Wien, München und Düsseldorf vertreten. Wenn ein gewisses Vorurteil gegen Dresden manchen vielleicht zurückgehalten hat, so ist letzteres durch die Veranstaltungen, welche die Dresdener Künstlergesellschaft und die Stadt zu Ehren des Kongresses und zur würdigen Feier seines Jubelfestes getroffen hatte, glänzend widerlegt worden.

Was zunächst die Verhandlungen der Delegirten anlangt, so fanden Gegenstände der Tagesordnung ohne große Debatten ihre Erledigung. Der Geschäftsbericht, welcher nach der Ansprache des Vorsitzenden, v. Götz, zum Vortrag kam, konstatierte eine günstige Finanzlage der Genossenschaft. Sodann wurde ein dem Kongress vorgelegter Entwurf von Grundsätzen bezüglich des Verfahrens bei öffentlichen Konkurrenzen für Werke der bildenden Kunst, nach einigen redaktionellen Änderungen, en bloc angenommen. Auch der Antrag der Dresdener Genossenschaft, nach welchem plastische Kunstwerke von über 200 Kilo Gewicht zu den Ausstellungen nur nach einem seitens der Lokal-Jury abgegebenen Urteil über die Aufnahmefähigkeit zugelassen werden sollen, fand insofern Annahme, als nach dem Vorschlage Stuttgarts die eine oder andere Lokalgenossenschaft von dem be-

treffenden Ausstellungskomitee mit dem in Frage kommenden Urteil betraut werden kann. Dagegen wurde der Antrag Wiens: in Zukunft die Transport-Affekuranz bei den von den Lokalvereinen zu veranstaltenden Ausstellungen als einen integrierenden Teil der Fracht anzusehen, durch die Annahme des weitergehenden Düsseldorfer Antrags auf Ablehnung der Versicherungspflicht überhaupt beseitigt. Noch wurde eine Abänderung des § 16 genehmigt und, um einem dringend gefühlten Bedürfnis abzuweichen, ein in Dresden seit kurzem erscheinendes Kunstblatt zum Organ der Genossenschaft ernannt.

Den Reigen der Festlichkeiten eröffnete am Abend des 14. Septembers ein von der Stadt den Künstlern gegebenes Fest auf dem Belvedere der Brühl'schen Terrasse. Die ganze Terrasse war zu diesem Zwecke illuminiert, namentlich schwamm das Belvedere in einem Lichtmeer. Die oberen Gartenanlagen desselben waren durch bunte Lampions, welche man in den Nasen und Blumenbeeten, an und auf den Bäumen angebracht hatte, feenhaft beleuchtet. Auf diesem Festplatze begrüßte Oberbürgermeister Dr. Stübel namens der Stadt die Künstler, worauf im Namen der Genossenschaft der Delegirte von München, Maler Stieler, für den herzlichen Empfang dankte. Der zweite Teil des Festes spielte sich in den unteren Räumen des Belvedere ab, wo unter den Genüssen, die ein opulent besetztes Buffet darbot, ein heiteres Leben sich entwickelte. Reizvoll war von hier aus der Blick auf die Elbe. Ein mit bunten Laternen geschmückter und mit einem konzertierenden Musikchor bemannter Dampfer lag hier vor